



Frauen*streik 8. März 2019

Pressemitteilung

Ein breites Bündnis aus Initiativen, Einzelpersonen und Vereinen hat Frauen in Mecklenburg-Vorpommern aufgerufen, sich am bundesweiten Frauen*streik 2019 zu beteiligen.

Auf dem Rostocker Neuen Markt werden am 8. März 2019 zwischen 10:30 Uhr und 21:00 Uhr Frauen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern zusammenkommen.

Ein derartiges Bündnis gab es zum letzten Mal vor 25 Jahren. Damals waren es Themen wie Frauenarbeitslosigkeit, Paragraph 218, ungleicher Lohn für gleiche Arbeit und Gewalt gegen Frauen, die den Protest bestimmten.

Heute ist es das gesellschaftliche Klima, das Frauen, ihren Einfluss und ihre Stimmen wieder an den Rand drängen will. Und noch immer kämpfen Frauen für gerechte Entlohnung und gegen Gewalt, gegen den Paragraphen 219a und für Frauen in Führungspositionen und in Parlamenten. Sie wehren sich gegen die weltweite Ausbeutung von Frauen und solidarisieren sich mit Frauen auf der Flucht, erklärte Flora Mennicken vom Landesfrauenrat Mecklenburg-Vorpommern in einem Pressegespräch.

Frauen hätten es satt, für die sexualisierte Gewalt, die sie erleben müssen, auch noch selbst verantwortlich gemacht zu werden, so Petra Antoniewski. Das Hilfenetz, das es zwar landesweit gebe, sei zum Zerreißen gespannt, weil Fachkräfte nach wie vor schlecht bezahlt würden.

Rostock sei die letzte Universität gewesen, an der Frauen endlich studieren durften, erzählt Kristina Koebe vom Bündnis Frauen*Streik. Mit einem virtuellen Stadtrundgang wollen Frauen 2019 zeigen, wie und an welchen Orten der Hansestadt Frauen zu allen Zeiten gewirkt haben.

Das Frauenbildungsnetz, ergänzt Vorstandsfrau Brigitte Pless, habe seine Mitglieder ebenfalls aufgerufen, sich an den Protesten zu beteiligen. Es gehe voran, aber zu langsam. Mit politischer Bildung und Projekten wie „Die Kunst, von der Kunst zu leben“ oder „Mentoring Kunst“ wären in den letzten Jahren viele Frauen erreicht worden. Das Einkommen von Frauen aber sei in den letzten 25 Jahren in Deutschland immer noch geringer als das von Männern. Wie 1994 würden auch 2019 Frauen im Bundesdurchschnitt 21 Prozent weniger verdienen

als ihre männlichen Kollegen. Immer noch übernehmen sie die meiste Arbeit im Haushalt und sind dadurch neben der Berufstätigkeit doppelbelastet.

Derzeit schreiben an 20 Plätzen der Hansestadt Frauen ihre Forderungen auf großen Leinwänden nieder, die am 8. März dann auf dem Neuen Markt aufgestellt werden. Auch aus Stralsund, Greifswald, Schwerin und dem Landkreis Rostock werden Frauen nach Rostock kommen.

Von 14 bis 21 Uhr werden sich auf der Bühne vor dem Rathaus Frauen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen auf ihre ganz eigene Weise zu Wort melden: Erzieherin, Physikprofessorin, Rektorin einer Hochschule, alleinerziehende Mutter, Juristin, Bildhauerin, Musikerin, Schülerin, Hebamme. Die Aktion „One billion rising“ wendet sich einmal mehr gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Im Rathaus selbst finden zwischen 10:30 und 16:00 Uhr Workshops statt zu Geschlechterbildern und couragiertem Handeln gegen Sexismus, es gibt eine Actionbound zum Thema Frauenrechte und in der Stadtbibliothek Lesungen aus dem Buch „Good Night Stories for Rebel Girls“.

Das Bündnis Frauen*streik 2019: Landesfrauenrat MV, Frauenbildungsnetz, Frauen helfen Frauen e.V., Rostock nazifrei, Wählerinnenbündnis Aufbruch 09, Frauenkulturverein Die Beginen, Ladyfest, Netzwerk für Demokratie und Courage, Soziale Bildung e.V. und zahlreiche Einzelpersonen*

Kontakt: Anette Niemeyer (0171 2321777), Dr. Kristina Koebe (0179 7586970),
frauen@raumkollektiv.org
www.frauenstreik.org oder [www.facebook.com/Frauenstreik Rostock](https://www.facebook.com/FrauenstreikRostock)